

IoT führt zu neuer Zusammenarbeit

In der Oktober-Ausgabe von Intelligent Bauen haben wir über den Kurs «IoT im Gebäude – Neue Rollen für Planer und Bauherren» und die zahlreichen Reaktionen der Teilnehmer berichtet. In dieser Ausgabe beleuchten wir neue mögliche Arten der Zusammenarbeit bei Bauprojekten.



Planer erhalten mit IoT eine neue Form der Verantwortung und müssen offen sein für neue Kommunikationswege in der Gebäudeautomation.

IoT: für Gebäudeautomatiker oder Informatiker?

Ist IoT ein Thema für Gebäudeautomatiker oder für Informatiker? Und stellt sich diese Frage überhaupt? Hört man sich die Ansichten von Fachleuten mit unterschiedlichem Background an, wird klar, dass es durchaus Sinn macht, sich mit der Frage auseinanderzusetzen.

Der Informatiker meint zu Recht, dass er sich seit Jahren mit Protokollen, Sicherheit, Zerti-

fikaten, Verschlüsselung und weiteren technischen Themen befasst. Ein kurzer Blick zurück zeigt, dass sich IoT ursprünglich unabhängig von Gebäuden entwickelt hat. Die Technologie dient dazu, physische Grössen zu digitalisieren, daraus Informationen zu gewinnen und diese übers Internet zu übertragen. Sie hat sich rund um die IT und die Automation, insbesondere auch um die Industrie-Automation entwickelt. Dadurch entstand zwangsläufig Bedarf an sicheren Übertragungsprotokollen. Weil nun auch Geräte in Gebäuden mit dem Internet verbunden werden, dringt die Informatik in die Welt der Gebäudeautomation (GA) vor, und sei es nur wegen der notwendigen Sicherheitsmassnahmen. Also sei der Informatiker für das Thema zuständig.

Der erfahrene GA-Spezialist hebt hervor, dass in einem IoT-Projekt im Gebäude eine der Hauptaufgaben darin besteht, Daten zu erheben und zu nutzen, wie zum Beispiel zu Temperatur, Feuchte, CO₂-Werten, Präsenz usw. Diese Parameter, wie z. B. auch die Beleuchtungsstärke, unterliegen bestimmten Normen. Der

GA-Spezialist ist der Meinung, dass er von einem Informatiker nicht erwarten kann, dass dieser die SIA-Normen kennt und korrekt in die Praxis umsetzen kann. Die IoT-Systeme sieht er von der Anwendung und Umsetzung her näher an einem Heizungsventil oder an einer Leuchte als an der Informatik. Geht es um die Steuerung des Gebäudes oder das Implementieren von Funktionalitäten, wird IoT seiner Ansicht nach eindeutig zur Aufgabe der Gebäudeautomation.

Beide Standpunkte sind gleichermassen berechtigt. Es treffen hier zwei Welten aufeinander, was sehr spannend ist und vor allem zu schnellen Entwicklungen führt.

Neuer Beruf

Denkbar ist, dass der Informatiker und der Gebäudeautomatiker ihre jeweiligen Aufgaben in einem Projekt separat lösen. Man kann aber auch der Meinung sein, dass das Thema so gross ist, dass es einen neuen Beruf braucht, um beide Aspekte sauber behandeln zu können. Deswegen engagiert sich die Gebäude Netzwerk Initiative für die Förderung der neuen Ausbildung zum/zur Gebäudeinformatiker/in EFZ. Dieses Jahr haben erste Lernende damit begonnen. Es wird also noch einige Zeit brauchen, bis genügend solcher Spezialistinnen und Spezialisten zur Verfügung stehen.

IoT: für Bauherren?

Ist IoT bis dahin auch ein Thema für Bauherren? Diese Frage dient vor allem dazu, Bauherrschaften für IoT zu sensibilisieren. Wenn sie den technologischen Fortschritt zu ihren Gunsten nutzen wollen, müssen sie mindestens über Basiswissen zu IoT verfügen. Und sie müssen sich bewusst sein, dass es in ihrem Interesse liegt, ihre Informatiker so früh wie möglich mit den Automationsfachleuten zusammenzubringen.

Die Schlüsselrolle des Planers

In gewissen Projekten geschieht dies schon, es ist jedoch eher noch die Ausnahme, oft wird die IT-Abteilung eher spät hinzugezogen. In diesem Zusammenhang erhalten Planer eine neue Form der Verantwortung, nämlich die Förderung einer neuen Art der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Welten von Bauherrschaften, Informatikern, Automatikern und Nutzenden. Diese Zusammenarbeit beleuchten wir im nächsten Artikel in der Januar-Ausgabe. ■